

Wrwähler-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Gründet täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen. Preis wöchentlich: 1 Sgr. 9 Pf., mit Postenlosh 2 Sgr., monatlich: 7 Sgr. 6 Pf., mit Postenlosh 8 Sgr. 6 Pf., vierteljährlich: 22 Sgr. 6 Pf., mit Postenlosh 25 Sgr. 6 Pf. — Der Abonnements-Preis ist bei allen Verkaufläden bei Anlames 25 Sgr., bei Anlames 1 Tbl., 6 Sgr. — Inzerate wie gewöhnlich. Preis je Zeile 2 Sgr.

Nr. 25.

Berlin, Sonntag den 30. Januar

1853.

Paragraphe und Volksverständnis.

Wie haben heute wiederum auf Widersprüche hinzuweisen, in welche ein Staat geräth, der in seinen Prinzipien nicht klar ist.

Der Religionslehrer der Christkatholiken apostolischen Bekenntnisses, Herr Bälow, ist in den letzten Tagen vom hiesigen Kriminalgericht zu drei Monat Gefängnißstrafe verurtheilt worden, weil er früh Brautpaars gekannt und ein Kind getauft hat. Der Prediger der deutschkatholischen Gemeinde, Herr Erdmann, wegen des gleichen Vergehens angeklagt, ist längst von dem Gerichtshof freigesprochen worden.

Welch ein Unterschied lag hier vor?

Der Gerichtshof sprach in dem Erkenntniß gegen Bälow den Unterschied selber aus.

Der Prediger Erdmann hat die Trauungen und Taufen nicht in der amtlichen Form vorgenommen. Er hat seine Handlungen nicht im Namen der Dreieinigkeit und in der Art und Weise, wie sie das Zeremoniell der Kirche vorschreibt, begangen und darum wurde er freigesprochen.

Der Prediger der Christkatholiken, der einer Gemeinde verkörpert welche streng am apostolischen Bekenntniß hält, welche also alle Formen und Zeremonien in herkömmlicher Weise beobachtet, wurde deshalb für schuldig erklärt, weil er die sakramentale Form beobachtet hat.

War sind so tief durchdrungen von der Pflicht, die Aussprüche der Gerichtshöfe nicht zu bemängeln, daß wir uns auch hier hauer verwahren, als ob wir in irgend welcher unredlichen Absicht diese Rechtsaussprüche vor unsern Nichterstuhl ziehen wollten. Aber das können wir nicht umhin, bei dieser Gelegenheit wiederum ins Licht zu stellen, wie notwendig eine rechtliche Ordnung der Dissidenten-Angelegenheit geworden ist, und wie sehr das, was jetzt geschieht, im Widerspruch steht mit dem Urtheil der Nichtrechtsgelehrten.

Der Gerichtshof hat nach dem Buchstaben geurtheilt, und er konnte nicht anders; es ist aber hohe Zeit, den Buchstaben des Gesetzes zu ändern und ihn in Einklang zu bringen mit dem, was in der Zeit notwendig, ja unabweislich ist.

Denken wie uns den einfachen, unbefangenen, bürgerlichen Verstand auf dem Richterstuhl und die beiden Prediger Erd-

mann und Bälow vor diesen Richterstuhl gestellt, und fragen wie einmal, wie dieser Richter hier urtheilen würde.

Vor Allen würde er den Ankläger ohne Weiteres zurückweisen. Dieser behauptet, die Prediger hätten Handlungen vorgenommen, die nur in Kraft eines öffentlichen Amtes vorgenommen werden dürfen, und daß sie deshalb nach dem Strafgesetzbuch §. 104 mit Gefängniß von 14 Tagen bis zu einem Jahr bestraft werden müssen. Der gesunde, dem Buchstabenrecht fremde Verstand würde hierauf antworten, daß dieser Paragraph des Strafgesetzbuches nach seinem Zusammenhang mit den folgenden Paragraphen offenbar nur beabsichtigt, solche Annäherung von Ausübung öffentlicher Amtshandlungen zu strafen, wo die Annäherung eine amtliche Gültigkeit beansprucht, oder wo die Absicht vorwaltet, durch diese Handlung Jemanden zu täuschen und ihm den Glauben beizubringen, daß der Handelnde die amtliche Befugniß zu dieser Handlung habe. — Dies ist aber hier nicht der Fall. Die Vertrauens- und Getaufen beanspruchen gar nicht amtlich als solche angesehen zu werden. Nun kann schon die Frage richtig und wichtig sein, ob die Trauung und die Taufe bürgerliche Gültigkeit habe; aber in keinem Falle kann einen Mann, der diese Handlung vorgenommen, ohne ein Amt vorzuspiegeln, oberhalb einen amtlichen Braut vorzuführen, die Strafe des angeführten §. 104 treffen. Denn wie man auch über diese Handlung denken mag, sieht doch so viel fest, daß die Prediger nur die Absicht hatten, eine religiöse Pflicht in ihrer Weise zu erfüllen, nicht aber als öffentliche Amtspersonen hierbei zu gelten oder ihrer Handlung eine Amtsgültigkeit beizumessen!

Widerpricht es nun schon an sich der unangelegenen einfachen Auffassung, Jemanden wegen eines Vergehens zu bestrafen, bei dem es offenbar ist, daß er in seiner Handlung etwas ganz anderes gesehen hat, als das was das Strafgesetzbuch voraussetzt; — ist es an sich schon unbegründlich für den höchsten Verstand, wie Jemand verurtheilt werden kann eine amtliche Handlung unbefugt vorgenommen zu haben, von dem es sonnenklar ist, daß er nur eine religiöse Handlung vornehmen wollte und bei der Handlung selbst zugehandelt hat nicht amtlich zu sein und nichts Amtliches thun zu können und zu wollen, — ist dies an sich schon schwer zu begreifen, so ist die Art und Weise, wie die Gerichte diese Frage behan-

Bestimm am Montag den 31. Jan. — in der hiesigen St. Hedwigskirche früh um 10 Uhr — statt.

— Dem bei der förmlichen technischen Depuration für Gewerbe angestellten Publicumsmittelschlichter Striz ist der Charakter als geb. Regierungsrath ertheilt worden.

Der hiesige Magistrat, der schon früher angedeutet hat, daß die Fabricirer nur dann Zehllinge bilden dürfen, wenn sie unangenehm gebildete Werkstätten haben, hat nunmehr auch die Entscheidung getroffen, daß die Oefelien zu den Oefellen-frankentassen beizutragen haben, mögen sie in Fabriken arbeiten oder nicht.

Nach Borned, welcher vorgestern in Hamburg den Repetell in „Don Juan“ sang, gerieth am Schluß des dritten Actes in eine durch Unachtsamkeit offenbare Verlegenung und ließ eine leidenschaftliche Rede hinunter, wobei die Rechten nicht gefühllos zuweilen und das rechte Bein eine Konvulsion erlitt. Der Sänger mußte sogleich nach Hause gefahren werden. Die Uebelnahme des Publicum über diesen Unfall war allgemein, indessen wird gehopt, daß Hr. Borned in einigen Tagen hergestellt sein wird.

Der Director des hiesigen französischen Gymnasiums, Dr. Kramer, ist jetzt definitiv zum Director der französischen Leistungen in Halle ernannt worden.

Dem Herrn in Wien des Hrn. v. Sündelers im Kroll'schen Lokale stattgefundenen Dinner nahmen über 1200 Personen theil. Am Auftrage des Hofmeisters ist hierzu von dem Schriftleiter Henschel ein schönes Gedenkblatt angefertigt worden.

Polizeibericht vom 28. Januar. Ein Dienstknecht, an dem man in den letzten Tagen einen gewissen Tadeln wahrgenommen hatte, wurde am Morgen d. M., früh, in einer Scheune erdrosselt gefunden. — Als am Morgen d. M., Nachmittags, ein dem Hiesigen in der Fingelstraße gehöriger, mit 800 Eubel Ziegeln beladener Wagen, den der Fuhrer Dr. S. führte, die Marschallstraße passiren wollte, vermochte die Pferde, auf der rechten Seite der überhöhten Straße, den Wagen nicht weiter zu ziehen. Derselbe wollte zurück, wendete sich zur linken Seite, zertrümmerte das Weidengelenk, zerbrach bei dieser Unterstützung an der hinteren Achse, so daß der Wagen nicht mit herabließ, sondern mit den Rädern auf der Straße durchfuhr, nur die Steine fielen in die Spurr, der zu W. aber vertieft sich durch Durchspringen des Wagens.

Breslau. Nachdem die Wahl eines Hülfschulrathes stattgefunden hat und dieselbe nach zweimaligem Studium auf den Kandidat Dr. Herber gefallen ist, werden auch schon Kandidaten für die Hülfschulwahl selbst genannt und zwar die Herren: Demob. Professor Ritter, Herr Hebenlohe - Schillinghoffer (pöpplicher Prälat in Rom) und Bischof Kettler in Wölln. — So wird von den letztwilligen Verfügungen des verstorbenen Cardinals bekannt, daß er bei der Bestrebene jeden seiner Schwäger ein Vermächtniß von 1000 Gulden, seine verwethte Privatbibliothek dem hiesigen theologischen Seminar, seine unverwundte Vermögen aber der Diözese Breslau hinterlassen.

Wünsche. Kürzlich wurde hier ein eben aus Kalkrienen kommender junger Mann mit einer Familie bekannt, die ihn seiner Nahrung wegen gut aufnehmen und auch bald die Ueberzeugung faßten, daß der junge Mann wirklich reich und gut gestellt sei. Er wußte sich das Herz der jungen Hülfsbürger Tochter zu erobern; man vermuthete je ihm, daß Mädchen erkaufte, mit ihm durchzugehen zu wollen, er wird Bräutigam, übersteht die Braut mit Geschenken, die Eltern sind glücklich, lassen sich aber unter der Hand doch in Amerika erkaufen. Als von dort die Nachricht kommt, daß der Brauch ein von den amerikanischen Gelehrten längst verfolgter „das gemessene“ Brauch ist, von dieser durchzugehen und sie gegen die Eltern, eine geschändete Braut und eine Unmasse von Schwestern zurück, die er verschleudert hat, schickst und Gezeckelungen anhängt.

Alten. Die Regierung ist wegen der zwischen den Montenero und den Türken stattfindenden Kämpfe besorgt und sendet zum Schutz der Grenze, jährliche Truppen nach Dalmatien. — Die „D. Allg. Z.“ berichtet vor Kurzem, daß der ehemalige Reichstagsdeputirte Kautsch in Saltsien in Verhaft genommen worden sei.

Es hat dabei eine Vernehmung mit seinem Bruder stattgefunden; dieser Bruder ist in Untersuchung gezogen, während sich der ebemalige Abgeordnete Kautsch zur Zeit in der Schweiz befindet. — Von der Strenge des militärrechtlichen Verfahrens in Ungarn zeugte die Hinrichtung eines Feldwebel, Vater von 5 Kindern, der theilweise geknigt nach einem Saal mit Silbergeräthen im Werthe von 1600 fl. 30 kr. aufstehend und verordnen zu haben, und in Besitz von zwei Kartonen nicht Waffen gefunden wurde. — Kautsch obgleich wird die Handreichliche Hinrichtung zweier Straßendiebes gemeldet.

Paris, 27. Jan. Die öffentliche Meinung ist hauptsächlich auf die Gerüchte des Kaisers gerichtet und, in Ermanglung bedeutender offizieller Nachrichten — die vom Bericht im Voraus angeführten letzten Nachrichten werden, wenn sie sich verewlichen, erst am Montag tag in „Moniteur“ Platz finden. — unterhält man sich über Familie, die Abstammung, Charakter und alle möglichen Eigenschaften der zukünftigen Kaiserin. Man erzählt unter Anderem, daß dieselbe Kalkrienen sei, das Diamantenkalbbon, welches die Gemeindeformation imrg. Kamen, die Stadt Paris ihr anbieten will, abzugeben, und die Kommissar wissen zu bitten, sie möge die 600,000 Fr., welche zum Ankauf des kalbbon bedürftig benötigt werden sind, unter die Armen theilhaftig len. — Es würde lieb, wenn es sich bestätigte, wesentlich dazu beitragen, die Kaiserin populär zu machen. Die Opposition, welche sich anfangs gegen die Gerüchte der Kaiserin erhoben hatte, wird mit jedem Tage schwächer. Die Prinzessin Mathilde, welche nach der wenigsten Tagen ihre Abreise gegen diese Verbindung nicht verheißt, ist heute die erste, welche die Kaiserin als die allervollkommenste Person anerkennend, und wenn es ihr zusähe, der Braut am nächsten Sonntag tag die Schleppe zu tragen, sie würde nicht einen Augenblick zaudern. Die Partei eines Münster ist von Kaiser bereits beauftragt worden, den sogenannten Holzgerüst (Geschenke) für die Braut zu zusammensuchen; es heißt, daß ihr hierzu über eine Million bezahlte müßig werden ist. Der v. Montigny besteht darauf, daß ihr alles, nicht noch irgend in der Welt, als mündlich in Bezug auf sie erfüllt wird, mitgetheilt werde; der Kaiser hat ihr das Versprechen gegeben, daß dieses Bestehen zu erfüllen. Die Mutter der Braut wird schon 10 Tage nach der Hochzeit nach Spanien zurückkehren. Für den Sonntag tag sollen große St. St. erbeidungsmäßig getroffen sein; wahrscheinlich ist, daß das Gerücht von einem Aufstande fehlerhaft. — Der Bestand des Gemeindefonds von Paris, an der Spitze der Eintrüßheit, hat wurde gestern vom Kaiser empfangen. Kaiser stellte ihnen feierlich Braut vor und sagte, er freute ihn, daß die Vertreter von Paris die erwidert sein, welche ihm zu seiner Gerüchte ihre Glückwünsche darbrachten.

Der „Moniteur“ veröffentlicht ein Decret, durch welches 9 Divisions und 29 Brigaderegimenter aus ihrer Jungzugehörigkeit wieder der zu der aktiven Armee berufen werden. — Der „Allon“ verweist ebenfalls ferner das Programm der religiösen Zeremonie, wie dieselbe am Sonntag vor sich gehen wird. Wie entziehen denselben Substrum gend. Der Kaiser und die Kaiserin werden sich in einem aufsehenswerten Wagen befinden. Dem Wagen ihrer Majestäten wird eine neue Gestalt von Wunden und ein Regiment schwerer Kavallerie folgen. Der Erzbischof von Paris wird mit der ganzen Geistlichkeit dem Kaiser entgegengehen. Die große Thür wird geöffnet werden, der Kaiser wird mit der Kaiserin an der Hand eintreten. Der Erzbischof bekommt sogleich die Trauungszeremonie. Nach der Einsegnung der Trauung und Mützen geben sich Ihre Majestäten zum Altar und reichen sich die rechte Hand. Der Erzbischof wird vom Kaiser und der Kaiserin die Erklärung über Einwilligung zum Ehestand und entgegen nehmen und dem Kaiser die Gelübden und die Erklärung überreichen. Der Kaiser überzieht der Kaiserin die Gelübden und stellt ihr den Trauring an den Finger. Nach dem Gebete setzen Ihre Majestäten zum Thron zurück, setzen aber mehrerer zum Thron, Operation in den Altar zurück. Nach dem Vater-Unser führen sie den vor dem Altar nieder, und der erste Almosen und ein anderer Erzbischof fallen während des Gebets über dem Haupte Ihrer Majestäten eine Altkloster Schärpe ausgebreitet. Während der Einsegnung und der Lösung des Brautganges wird der Chor „Domine salvemur“ singen. Der Erzbischof überreicht sodann den Majestäten das Wohlwollen und stimmt das Te Deum an, das sogleich vom Erzbischof und von den Sängern aufgenommen wird. Nach dem

Te Dens nehmen die Großoffiziere der Krone, die Prinzen, Minister und andere Personen des Hofes die Plätze in denselben ein. Die Mitglieder verlassen in derselben Ordnung wie bei der Ankunft, der erbländlichen Prozeption folgend, die Straße.

Die Anwesenheit, welcher sich jetzt der spanische Gesandte, namentlich der Sr. V. Mentios, erweist, verdient hervorgehoben zu werden. Es wird ferner bemerkt, daß die Dame eine Fremdin der Frau v. Braun, der Gattin des bekannten Schriftstellers ist. — Obgleich vor dem Anzuge der Frontiamanten zur Verfügung gestellt wurden, wird sie am Tage der Vermählung ein bei dem Kaiser geschenktes Caban tragen von einem Besuche von zwei Millionen. Die Frontiamanten bringen nämlich, soll Napoleon geäußert haben, Lebensgefahr durch eine ganze Kugel von Kupferkugeln des Kaisers und seiner Krant, von Ankerstein, Hülfsstein und Bismuth. Sr. V. Mentios erzählt ferner, daß der Kaiser, das Kaiserthum, die die Hand zu werden, in Konstantinopel gerath sei. Einmal Tag, sagte Napoleon, welche Uhr es sei, die Dame hat nach ihrer Uhr, aber versetzt, denn die Uhr stand still. Der Kaiser scherzte darüber und gab seine eigene Uhr hervor, aber sie ist, da, wie sie hatte Galt gemacht und in derselben Minute wie die der Herzogin, um sechs um ein Viertel. Der Kaiser vermochte nicht seine Ueberzeugung zu verbergen, er war den letzten Theil des Abends sehr nachdenklich u. s. w. — Die Zahl der Fremden, welche jetzt täglich in Paris anlangen, ist sehr bedeutend.

Das Kaiserpaar wird am Sonntag nach der Krönung nach Saint Cloud fahren und erst am Donnerstag nach Paris zurück kehren.

Paris, 20. Januar. Nach drei eingetroffenen Nachrichten aus Madrid hat die Königin ein Verbot erlassen, die geistliche Kabelfreiheit zu beschränken. (Ed. Dep.)

Madrid, 21. Jan. Obgleich die Beamten bezahlt sind und allen die Arbeit gestellt ist, regelmäßig der Gehalt haben zu können, so greift man doch an einer solchen Regelmäßigkeit, weil mit einem Male Geldmangel eingetreten ist. Der vorige Finanzminister hat, um seinen Verpflichtungen nachzukommen, sogar das Lotteriegeld angegriffen, so daß den Gewinnern das ihnen zuzukommende Geld nicht hat ausbezahlt werden können. Man hat sich vor dem Pontius zu Wütend geschick und stellenweise mit kleinen Abschlagsummen abgefunden. — Gestern wurden wieder vier und heute gleichfalls vier hiesige Zeitungen konfiskirt.

London, 27. Jan. Die Sache der Rabial's ertagt fort während im ganzen Lande großes Interesse. Bei dem am Dienstag, unter Vorbehalt der Rechtsmohr hier abgehaltenen Meeting wurde dringend verlangt, daß die Protestanten für die Individualität, unter welcher ihre Glaubensgenossen in Italien leben, Gegenstände nehmen. Die Beschlüsse, welche gefaßt wurden, haben zum Zweck, das Ministerium aufzuwecken, den englischen Gesandten aus Florenz abzubekommen und die Unterstützung, welche unter Robert Peel dem katholischen Seminar zu Wannsee in Irland bewilligt wurde, zurückzuziehen. — Der Baron Liend v. Korbich ist in vom Kaiser eingeladen worden, der Gehaltskommission beizuwohnen und ist bereits nach Paris abgereist. — In England wurden im Jahre 1839 durch die Post 76 Millionen befördert; seitdem hat, namentlich durch Gerabsetzung des Briefpostes folgende Zunahme stattgefunden: 1840: 160 Millionen, 1841: 166 1/2 M., 1842: 206 1/2, 1843: 220 1/2, 1844: 242, 1845: 271 1/2, 1846: 299 1/2, 1847: 322, 1848: 329, 1849: 337 1/2, 1850: 347, 1851: 360 1/2, 1852: 370 1/2 Millionen Briefe.

Wetzlar, 27. Jan. Russischrecht wird hier ein Kampferisch durch dem Kaufhaus abgedruckt, nach welchem die Russen natürlich geizig haben. — Die Russen wollen 350 Gefangene gemacht, dagegen nur 2 Rechte und 9 Verwandte gefaßt haben.

New-York. Die Blüth und Cabonne. Die offizielle pariser Presse hat es in gewohnter manier gelungnet, daß es republikanischen Republikanismus geüben sei, und Gavanne zu entkommen; es wird daher der nachfolgende Bericht des Hülfslings Albinet im

New-York Herald (aus dem Courrier des Etats Unis übersetzt) von Interesse sein. — Vom Augenblick der Abfahrt nach Cabonne ertrugen die Verdammten mit Wohl die kühnste Behandlung, ihrer Rechtsmittel, aber, Dank ihrer Besonnenheit, fiel während der ganzen Reise keine Mordthat vor. Bei der Ankunft in Jole de la Vierge folgten ihr Leben anwesend. Sein Tag verging, ohne daß der Gouverneur der Jule, Hr. Dubois, und sein französischer Anwalt, bald zu erscheinen, bald in Ketten zu legen drohte. Wir beschloßen daher, unterzugehen oder frei zu werden. Der erste Plan war, den Gouverneur zu einem Gefolge bei einem seiner Besuche auf der Insel zu begleiten zu nehmen; mit solchen Gefolge in unserer Gewalt hätten wir alle fünf den Weg an Bord eines Zumpfer nach Amerika gefunden. Einige Minuten vor der Auslieferung aber wegen sich mehrere der Hauptverurtheilten, und durch ihr Hinübergehen, auch, Aufgeben ließen sich die Verurtheilten durch die Hoffnung, ihre Familien, deren einige Ehre sie sind, widerzugeben, abhalten. Ein anderer Plan war, mit Guano in zu machen, und mit dem Schwärzen gemeinsame Sache zu machen. Doch darüber halte ich es für Pflicht, nicht mehr zu sagen. Nachdem die Wahne abgemittelt wurde ausgegeben waren, bereiteten sich 12 von uns am 8. September zu einem theilweisen Fluchtversuch. Am 20. Sept. gingen zwei von uns und brachen die Telegraphensäule ab. Als die vier, darnach die Kunde in der Kaserne gemacht hatten, begaben sich die sechs in aller Stille aus ihren Zellen nach dem Schiffsboden, jeder mit einem Päckchen unter dem Arm. Dort hatten wir einen kleinen Sauf mit Zerkoh, einige Geschützen und Zimmernauswerkzeuge verbergen. Dies alles ward in ein kleines Boot gethan, das wir, nicht weitend, flucht schwimmend hinaufzuehoben. Erstlich kam, einer unserer besten Schwimmer, holte nach einem andern Nachen. Damit erreichten wir zwei große Felsenbohle, aber weitere Mühe kostete uns das Anstehen. Endlich waren wir die Seege, auf, die kleinen Käber in Schlepptau hielten. Eine Stunde darauf waren wir alleb Unruhe über Bord, und konnten ohne Karte oder Kompaß nach Africa. Bei Zugedrückt stießen wir, unter Seid und kamen rasch vorwärts. Sehen glaubten wir das holländische Gebiet erreicht zu haben, als die Altarantenne herten; wir waren vor den Joles du Salut (Schiffen). Um Annonenoot jagte uns, das — wie wir später hörten — den Besatz hatte, und ohne Weiteres in Grund zu klopfen, aber wir entkamen in die Verbannung des Synamerie, und dahin wagte und der Feind nicht zu folgen. In der Nacht gerietten wir zwischen Sandbänke, und gewahrt das Feuer eines Schoner, der ebenfalls Zug auf und gemacht hatte; der niedere Wasserstand schloß uns, und die Genarmen bemerkten und gar nicht, so daß um 3 Uhr Morgens die seltsame Müth und sowohl dem Schlamme als den Genarmen ersah; nach Aufstehen saher erdreiten wir Brandvertheil, den ersten holländischen Posten. Auf unser Rothschiff kam, in Anwesenheit des Kommandanten, ein holländischer Anseher heran. Wir haben um Wasser und Lebensmittel. Er hielt uns anfangs, — wir sahen verollrecht genug an — für entflohene Flüchtlinge, und den Joles du Salut, und sprach von arretiren. Wir entgegneten, verhalten sollte uns sein Schwärzer Posten nicht, und nicht an der Wetterfahrt hindern, aber wir trafen alle politische Verdachte im Namen des Völkerrichts den Sauf Hollands an. — In diesem Fall, jagte er, haben Sie von Holland nichts zu fürchten. Er gab uns viel schriftlich, und darauf gingen wir an Land. Am nächsten Tage kam Hr. Waio, der Kommandant, ein gelebter Franzose, an, bei uns drei Tage lang freundlich bewirthete. Wir wurden darauf als politische Freunde nach Paramaribo gekradt, und nachdem sich der Gouverneur von unserer Identität überzeugt hatte, am 2. Dezember in Freiheit gestellt. Während unseres Aufenthaltes in Paramaribo entkamen drei andere Republikaner aus Cayenne, und langten unter drei amerikanischen Blagge im holländischen Boot an. Den Tag darauf kam Hr. Trevon, Kommandant der französischen Brig "Bougeur" und verlangte ihre Auslieferung, aber alle amerikanischen Kaufleute stellten in der Wohnung des Kommissar ein

Berlin,
Verlag von Theodor Geymann.

Dies eine Beilage.

Druck von H. Bornetter in Berlin,
Kommandantenstr. 7.

Beilage zu Nr. 25. der Urwähler-Zeitung.

Berlin, Sonntag, den 30. Januar 1853.

Meinung und erklären, daß jeder weltliche Gesangene, der ein amerikanisches Schiff betritt, frei ist. Drei Tage später setzten sie nach Boston. Nun sind noch 11 Kameraden von mir in Guiana geblieben; sie alle lehnen sich nach den Vereinigten Staaten zu kommen. Es fehlen ihnen nur im Augenblick die Mittel. Amerikaner und Franzosen in America. Euer Großmuth wird meine Bitte verstehen. Meine Kameraden sind alle gute Soldaten der allgemeinen Demokratie, sie sind jung, kräftig und befehen Vermögen.

Marktängiger Getreidepreis zu Lands, vom 27. bis 29. Januar.

Dat.	Weizen.		Roggen.		gr. Gerste.		Hafer.	
	auch	auch	auch	auch	auch	auch	auch	
Jan 27	21 1/2	1 1/2	1 1/2	1 1/2	1 1/2	1 1/2	1 1/2	
Jan 28	21 1/2	1 1/2	1 1/2	1 1/2	1 1/2	1 1/2	1 1/2	
Jan 29	21 1/2	1 1/2	1 1/2	1 1/2	1 1/2	1 1/2	1 1/2	

kleine Gerste, den 28. 1 stbr. 17 gr. 5 pf.; den 29. 1 stbr. 17 gr. 6 pf. 1 stbr. 15 gr. 10 pf., Gerste, den 28. 2 stbr. 3 gr. 9 pf., auch 2 stbr. 1 gr. 9 pf.; auch 6 stbr. 18 gr.; der Meiser den 28. 1 gr. 10 pf.; auch 16 gr. 10 pf.; die beste 25 gr. 10 pf., auch 25 gr. 3 pf., inwendig 1 gr. 3 pf., auch 1 gr. 3 pf.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Goldheim in Berlin.

Olympischer Circus v. E. Renz,

Reichenstraße Nr. 141 a.

Sonntag, den 30. Januar: La voltige anglaise sur la corde volante par l'Américain Mr. G. Parish. Die schönsten Spiele mit den 4 herrlichen Scherben. Der Bonito Fontaux in equestrischen Exercitien auf ungestalteten Pferde. Blumen-Gaulanden-Ludwalle, getrennt den 4 Damen und 4 Herren.

NB. Die freien Enteen sind heute nicht möglich.

Montag, den 31. Januar: Borussia's Wappensfest, großes heraldisch-equestrißches Schauspiel in fünf Akten. — L'écossais, scène par Miss Fanny Stanley. Der junge

Baptiste Loisset

wird Abend zu Pferde

drei Rückwärts= Salto-mortales

hintereinander ausfahrend.

E. Renz, Director.

Der Bezirk 49a hat

am 5. Februar im Odeum einen Ball veranstaltet, wozu noch Billeth bei Herrn Eichenberg, Wilhelmstraße 94, und J. v. Wieg., Zimmerstr. Nr. 1, zu haben sind.

Herzogsball. Montag den 31. Januar am Weichhaus: Wiener Maßenball. Einlaßkarten bei E. Lüdtke, Marienstr. 27.

Antons-Haus

Reichenstraße Nr. 11.

Montag: Musikalische Abendunterhaltung des Niederländischen Feles. Entree nach Belieben. Anfang 7 1/2 Uhr. Louis Schulz.

Pulch's Kaffeehaus, Kreuzberg 1, Sonntag den 30. d. M.:

Concert und Tanz

Heute Sonntag werden auf meiner Regelsbahn Schinken, Speck und Wurst aufgedoben. Köche, Küchen, Bedienten. 121.

Circus von Ed. Wollschläger,

im Berliner Circus-Theater, dicht am Rosenthaler Thore. Sonntag, den 30. Januar auf Verlangen nur noch einmal und dann nicht mehr:

Grande Fete Choro-bresque, oder

Niederl. National-Wappensfest.

Vorher: Productionen der Reikunst, Gymnastik und Pferde-Dressur, so wie die Wiederholung der Sprünge auf der amerikanischen Batoude.

Anfang präcise 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Montag, den 31. Januar:

Great Steeple Chase,

Heute über 14 Tage findet die unbedingt letzte Vorstellung statt.

Ed. Wollschläger, Director.

Friedrichs-Saal,

106, Dramenstraße Nr. 106, nahe der Jerusalemer Kirche.

Heute Sonntag zwei Vorstellungen: Die Reife durch Thral, Schweiz und Italien unter vorzüglicher Musikbegleitung. Anfang 4 und 7 Uhr.

Sperreiß nach oder fern 10 Sgr. Parterre 5 Sgr. Gallerie 2 Sgr. Montag eine Vorstellung. Anfang 7 Uhr.

Ausverkauf der Brauerei zu

Neu-Moabit.

In großen neuerbauten Saale: Heute Sonntag, den 30. Januar 1853, großes Concert. Vom Musikföhrer des Garde-Kürassier-Regiment unter Leitung seiner Stadttrompeter Herr Grimm.

Entree nach

Belieben.

Anfang 4 Uhr.

Sonntag, den 30. Jan. Vorstellung des Italienischen Marionettentheaters im Hofal des Diercksal. Schlichter, 7. Hof der Georgenstr. Don Juan, komisches Schauspiel in 3 Akten, zum Schluß Ballet. Hoffung von einem gut besetzten Knaben-tabelle. Kassenvertrieb 5 1/2 Uhr. Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr. 1. Platz nummerirt 10 Sgr. 2. Platz 5 Sgr. Für 2 Kinder ist nur 1 Billeth erforderlich.

Montag den 31. Januar. Dr. Faust's Leben und Hölle's jahre's Billeth sind vorher im Hofal von 11 bis 1 Uhr zu haben.

Montag, den 31. d. M., werden auf meiner Regelsbahn 2 Särcine u. mehrere Schinken aufgedoben. Louis, Bezirk 10.

Eine Schloß, ist an 1 Herr zu vermischen Belieben's. Börner.

Ein tüchtiger Bedientenmeister, der gute Köche beipf. kann sofort in welchem Wollschloß eine Stelle finden.

Gottschalk Levy,

Melkenmarkt Nr. 4.

Da unwiderruflich Ende dieser Woche der wirkliche Ausverkauf von Leinwaaren, französische Straße 10 part., gänzlich aufhört, indem der Verkäufer abreist,

so sollen nun die letzten Bezuhle zu nachstehend herabgesetzten Preisen verkauft werden, nämlich:

30 Stück gute reichgrüne Leinen zu Gemden, das Stück von 51 Berliner oder 60 Verreuter Ellen für 54 thlr.

25 Stück dergleichen feinnere und bessere Sorten, das Stück 7, 8 und 9 thlr., vortier Lederpreis 14 thlr.

25 Stück ganz feine Oberhemdenleinen, das Stück 10, 11, 12 und 15 thlr., die gewöhnlich 33 Prozent theurer verkauft werden.

Feiner ein sehr schönes Tafeltuch mit 6 passenden Servietten in hübschen Mustern 1½ thlr. und 5 Ellen lange und auf fallend breite feine Tischdecke mit 12 passenden großer Servietten für 3½ thlr. Feine Stubenbanktüder, das halbe Dugend 22½ jar. (keitere nicht reines Leinen). Große bunte Damast Tischdecken in hübschen Mustern, das Stück 15 jar. Den letzten Rest feiner weicher, rein leinener Tischdecken, sehr das halbe Dugend 15, 20, 25 jar., 1, 1½ thlr. Acht weisseleinen Damast-Tischdecken, das halbe Dugend 1½ thlr. — Den obigen besten Leinen angelegte Oberhemden nach den schönstehenden Modells noch 10 Dugend, das halbe Dugend für 10, 12, 15 und 18 thlr. — Oberhemden von bestem französischen appetitvollen Shirting und sehr gut ge näht, das halbe Dugend 4, 4½, 5, 6 und 7 thlr. — Noch mehrere Dugend gut genähte rein leinene Frauen- und Mannshemden, das halbe Dugend 4, 4½, 5, 6, 7 mit 8 thlr.

Eine Partie feine innere Leinwand zu Kinderwäsche, das Stück von 30 Ellen 3 thlr.

Wirklich reine Leinwand 33 Prozent unter den gewöhnlichen Preisen.

Bei meiner jüngsten Anwesenheit in Gernsbach und im Gebirge habe ich durch die fortwährend zunehmende Arbeitelo- sigkeit der Leinwandwebler Gelegenheit, 15000 Stück Leinwand, welche aus reinen, unverschäkten und guten Flachsgarben fabricirt ist, weicher mir die Verkäufer schriftlich bezeugen, so billig zu kaufen, daß ich diese meinen geehrten Abnehmern 33 pht. unter den ge- wöhnlichen Preisen anbieten kann. Ich bemerke hierbei, daß ich bei der geringen Konkurrenz noch großer Kundwahl, welche mir durch die Gebirge flucht, sowie all langjahriger Renner dieser Artikel nur die feinsten und schönsten Waaren auswählte, so daß ich meinen ge- ehrten Abnehmern mit Recht nicht allein für reine Leinwand, sondern auch für gute und dauerhaft Waare garantire. — Um diesen bedeutenden Posten nur recht bald gegen baar wieder umzusetzen, offerire ich solche zu nachstehenden ungewöhnlich billigen Preisen, als:

Eine Partie feinsten Saubweinen 40 Berliner Ellen für 5 und 5½ thlr.

Mehrere Sorten guter und echter feiner Handmacher-Leinen zu dauerhaftem Gebrauche u. zu empfehlen, das Stück von 51 bis 52 Berliner Ellen für 6½, 7, 7½, 8, 9 und 10 Thlr.

Mehrere große Partien feiner schöner ganz und halb gefärbter Gasa- und Gebirgs-Leinen, welche sich durch ihr feines, equal und unapretioses Gewebe besonders auszeichnen und sich daher zu feinen Gebenden und Bettwische eignen, das Stück von 52 Berliner Ellen für 8, 9, 9½, 10, 10½, 11, 12, 13 und 14 Thlr.

Eine große Post extrafeiner Oberhemden-Leinen von schöner Sommerleide das Stück 51 bis 53 Berliner Ellen für 11, 12, 13½, 14, 14½, 15, 16, 17, 18, 20 u. 25 Thlr., deren gewöhnlicher Preis ziemlich der doppelte ist.

Mehrere Posten feiner weicher leinener großer Tischdecken, das halbe Dugend 25 jar., 27½ jar., 1 thlr., 1½, 1½, 1½ und 2 thlr., kleinere dgl. das halbe Dugend 12½, 15 und 20 jar.

Demer empfehle ich einzelne Tischdecken für 6, 9 und 12 Personen in Halb- und ganz Leinen, erstere von 8 und 10 jar. an. Vollständige große Decke in Zwillich- und Damast-Mustern mit 12 Servietten in Halb- und ganz Leinen, erstere Sorte für 3½ thlr. Alle Sorten Handtücher in Halb- und ganz Leinen, das Dtz. 2, 2½, 2½, 3 und 4 thlr. u. s. w.

Das große Lager bunter Bettzeuge und gestreifter Bettwische, ebenfalls sehr billig. Bunte Damast- Tischdecken 15, 20 jar. u. s. w. 2 große echte Gingham-Schürzen mit Vorderen, 2 Stück 7½ jar.

N. Behrens, Kronenstrafe 33.

N. S. Jeder Käufer obiger Leinwand erhält von mir eine besondere mit meinem Stempel „rein Leinen“ versehene schriftliche Garantie, wonach ihm außer derselben noch freigegeben wird, jedes Stück Waare, sobald es nicht gefällt oder nicht für sehr billig gefunden wird, mit nur 10 jar. Verlust zurückgeben.

Audwärtigen werden auf Verlangen keine Proben gern zugesandt, und Aufträge, welche mir frankirt angenommen werden, gegen Postversand oder vorherige Einsetzung des Betrages gewissenhaft ausgeführt.

Königl. Niedererschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Es soll die Lieferung von 20,000 Centner Eisenbahnschienen für die Königl. Niedererschlesisch-Märkische Eisenbahn im Wege der Sub- mission ausgeschrieben werden. Der Termin hierzu steht auf dem

15. Februar c., Mittags 12 Uhr

an, die Bedingungen liegen in unserem Bauamt auf höchsten Bahnhofs aus und können dort eingesehen oder auch demselben in Abschrift bezogen werden.

Berlin, den 14. Januar 1853.

Königl. Direktion der Niedererschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Der billige Verkauf

von goldenen und silbernen Ohrringern, Armbändern und Spindeluhren, für deren Richtigkeit garantirt wird, ebenso Uhrwerke, Uhren, Gold- und Silber-Ringe, Ketten u. s. w. fortgesetzt.

V. W. Rosenthal, Spandauerstr. 60. s. Post gegenüber.

Lichtbilder von 15 jar. an werden Königsstr. 32 täglich bei jeder Witterung angefertigt.

Stettiner Runn, à Quart 6 jar., so wie den beliebten Punsch- Extrakt, à Quart 12 jar., für Waidwebersehr billig, empfiehlt
Gustav Neumann, Wallstr. 81.

Die höchsten Preise für getragene Spielzeugstücke, Porzellan, Uhren, Gold und Silber, Münzen, sacht

Rosenfeld, Neuenmarkt 11.

Beachtungswerth für Herren!

Zu Anfang dieses Sommers war durch das Festsetzen eines unwürdigen sehr bedenklichen Herren-Haartraben-Geschäfts, wo es den Bekleideten a-lana ihre Fertigerungen theils in Wien zu stellen, ein großes Aufsehen erregt. Da nun von sämmtliche Winterartikel, in Folge des Sommer zurückgeblieben, so sehen solche, bestehend in Tuchern und Tweeds, Leinen und gut gearbeitete, die 12—14 Elle, gefaltet, à 6—9 thlr., Kleinfächer in allen Farben mit normen Futter von 2—4 thlr., Tuch- und Wollstücken die 5—6 Elle, gefaltet, à 2½ bis 3½ thlr., Schlafrode u. 2—3½ thlr., eine bedeutende Auswahl Böden von Tuch, Atlas u. Wolle und Kinderanzüge zu enorm billigen Preisen zum schlechten Aufverkauf. Die geringen Gerichtskosten die sich im Sommer von dre auffallenden Billigkeit überzeugt haben, werden auf die noch überreichendere Billigkeit am schnellere Räumung des Vorraths aufmerksam gemacht.

Fischerstr. Nr. 31., 1 Tr. hoch.

Nur an die Herren Kleidermacher

bin ich sehr entschlossen, den heute ab meine Tuche und Wollstoffe in solchen Preisen zu verkaufen, daß diese Herren, trotz geringerer und reeller Aufzählung der ihnen bestellten Gegenstände dennoch im Stande sein sollen, mit jeder Kleiderhandlung jedes Konkurrenten zu können. Ich enthalte mich übrigens jeder Anpreisung meiner Tuche, Wollstoffe, so wie deren einzigen Preis-Bestimmung, und erlaube die Herren Kleidermacher eigenem, um mit ihrem Geschäft mich gefälligst zu versehen, da ich im Voraus überzeugt bin, daß Niemand mein Geschäftsfeld unbefriedigt verlassen wird.

Marcus Arndtheim, Spandauerstraße Nr. 52., auf dem Hofe 2 Treppen.

Daneb. georb. Mahagoni und Schiffsbedarf, 2 gebrauchte Damenhüte u. Sorba verk. billigt der Lagerer, Koumistr. 36.

Die Fabrik,

Wollentriebe, 6 bei der Dreifaltigkeit Kirche.

Es legt auf das Vollständige fortsetzt und empfiehlt in bekannt billigen Fabripreisen: Bettzeuge, Julett, Bettzeile, Tisch- und Handtücher, Leinwand, Bettdecken, Sende- und Doppelstuck, Kousere- und Ganz-Kattun, Kousere-Jeuge, als: Sandweine, Dinst, Plaque, Bales, Gattinen, Wolllein, Färbend-, Schwamden, Röcke u. Schmiedehemden etc. Bei großen Partien ein noch billiger. Wiederverkauften den Engros Preis. J. W. Tisch.

* * A. Karosky, * *

Prindelschtrasse 99, nahe der Obergerichte.

empfehlend Oberhemden, Chemise und Halstücher, gewöhnliche Hemden von 12 Jgr. an, Kinderhüte und sonstige Regale, Alles eigener Fabrik. Bestellungen hierauf werden prompt angefertigt und bill. bezahlt; so wie Bett-, Leinw., Tisch-, Bettdecken, Manille, Sandweine, Partheut, Schwanenob., Batist, Mull, Gattinen, Wolllein etc.

Den Herren Tischlermeistern.

Ich beehre mich die ergebene Anträge zu machen, daß ich am heutigen Tage mein Geschäft eröffne, und zwar halte ich mich ein Lager von Feuertüren, Pappeln- und Birkenholz, reichweissen Oefen, Wollentische, Säulen etc. bil., und verpfehle ich bei willigen Preisen eine schnelle Bedienung.

J. Bruner, Grefse Hamburgstraße 19a, Hof rechts.

Bestes Pfälzer Deckblatt, altes Umblatt u. Einlage empfehle billigt

V. Menges & Comp., Klosterstr. 82

Zu Einfegungen empfehle 500 Stück gewirkte Umschlagetücher

in allen Farben von 2½, 3, 4, 5, 6, 8 bis 14 thlr.

Schwere schwarze Taffete

von 15, 17½, 20, 22½ Jgr. u. Kleid von 6½ bis 9 thlr.

Schwarze echte Tibets

v. 12½, 15, 17½, 20 u. 22½ Jgr. das Kleid v. 3 thlr. 10 Jgr. Schwarze Zwilbe, Orleans, das Kleid von 2 thlr. an.

G. Jaac, Königl. Bauerschule Nr. 1.

Beste irische Poffhuchen, 100 Stück 8 Jgr., sind zu haben, Vordrucker Weide 5, auch Adalstr. 5 zu bestellen.

Taffet, à Kleid von 7 thlr. an.

½ breite Tibets (reine Wolle), à Kleid ¾ und 4 thlr. Tibets, Orleans und Cambrils von 1½—2 thlr. ½ Umschlagetücher und Manillen in allen Farben von 2½, 3, 4, 5—10 thlr.

Mäntel, um damit zu räumen sollen

das Stück 1, 2, 3, 4 und 5 thlr. billiger verkauft werden.

M. Blumenreich & Comp., Poststraße Nr. 8.

Für neue Etablissemments

werden Circulare, Kundentriefe, zum Hüßert angelegt und ebenso wie Rechnungen, Kesselfasten, Citations, Preis-Courante in geschmackvoller und eleganter Ausstattung, sowohl in Lithographie als Kupferdruck zu den billigsten Preisen mit Sackdruck angefertigt. Proben sehen in Diensten.

Ferd. Reichardt, Altm.

Ferdinand Reichardt u. Comp.,

Neue Friedrichstr. 21., nahe der Königl.

Mustermale haben Verabstimmung. Al. Waldemarstr. 6. bei Heder Weberarbeiter haben in und außer dem Hause Beschäftigung billige Geßtr. 16.

Mädchen, in Pojanerter Stublarbeit geübt, können bei gutem Lohn beschäftigt werden. Nebelwasserstr. 22 bei P. Friedberg. Ein Schuhmacherlehrling wird verlangt. Schützenstr. Nr. 28, 2 Tr.

Drehwerkstellen, welche gravirte Arbeit machen können, finden dauernde Beschäftigung bei **H. Messerschmidt**, Lindenstr. Nr. 64.

Ein Buchde, der Lust hat **Schmid** zu werden, kann sich melden Brunnenstr. Nr. 32.

Einen Lehrling verlangt **Brü. Tischlermeister**, Str. Scheunengasse 6.

Ein feiner Arbeitshülfe wird verlangt, Klosterstraße 72, bei **J. R. Schuster**.

Charlottenstr. 88, 3. Et. a. d. P. bei Mühl sind 3 Classstellen offen, Concessionirtes Institut für

Schnell-Schönschreiben

des Calligraphen **J. Spiess**, Jägerstraße 52, 2 Treppen. Neue Lehr-Kurze für Herren, Damen und Schüler. — Es wird Jedem in 20 Uebstunden eine überaus feine schöne u. fertige Handschrift garantirt.

Vom 1. Februar c. ab wohne ich, Neue Gränzstraße Nr. 19c, 2 Treppen und bin desfalls täglich von 2-4 Uhr Rahmzeit zu sprechen. Aufwendigsten Honorar unentgeltlich Besandlung.

Dr. Selig,

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Am 26. d. M. Morgens 6-7 Uhr, ist vom Oberbaum bis zur Schützen-Kaserne ein Wundtplan verloren. 1 Thlr. dem Finder Belohn, wenn jedoch a. Schlesisch. Thor b. Scherlein abgeh. wird.

Bei **Lb. Griehen** in Berlin erscheint neu und ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen:

Neue Berliner Mode-Zeitung für Bau- und Möbel-Eisacher,

Architekten, Bildhauer, Vergolder, Drechsler, Tapetenierer, ac. Herausgegeben von **Anna Friede**, Modist, und **G. Hoffmann**, Bildhauermeister und Bildhauer. Vierteljährlich 1 Thlr. Einzelne Nummern 15 Sgr.

Monatlich erscheint in elegantster Ausstattung eine Lieferung von 1 Bogen Text mit 3 bis 4 Folio-Tafeln moderner Bau- und Möbelzeichnungen, 12 bis 15 Figuren nebst deren Grundrissen und Details enthaltend. Jährlich werden mehr als 200 Zeichnungen geliefert, wozu sich eine jede derselben etwa

6 Pfennige

loftet!

Die erste Nummer liegt in der Einbinderischen Buchh., Charlottenstr. 35, zur Ansicht aus. Sie enthält: 1 Schrankmeister mit Grundriß und 3 Ansichten, 1 Silbergeschloß, 1 Spiegel mit Tisch; 1 Spiegel mit Kienholz; 1 Küchenschrank, 1 Sofa mit Kienholztischen; 1 Korbstuhl; 1 Stuhl; 1 Tisch; 1 großer Tisch auf 3 Füßen; 1 Toilette; Grundriße zu Hundställen Zeichnungen. — Ferner: Pränumerationsbeilagen, Erläuterungen in allen Zeichnungen; das Durchschlagen des Geld bei polierten Möbeln zu verhindern; Inhalt der Nr. 2, Anzeigen.

Wichtig für deutsche Auswanderer!

Nach Newyork, Neworleans, Quebeck, Texas, Brasilien, Kalifornien, Australien c. resp. Wisconsin Michigan, Ohio, Indiana u. s. w. gewährt anerkannt selbste und billigste direkte Beförderung (niemals über Hull und Liverpool) das allgemein empfohlene, zur Passagier-Aufnahme bevollmächtigte, jedwede Auslast, Berichte und Bedingungen unentgeltlich erhaltende, **Neberseeische Geschäfts-Comtoir** **G. S. & Co.** in Berlin, **Postenfisch 10**, am neuen Thor, nahe den Valandhöfen.

Nach ertheilt Berichte unentgeltlich

D. Cunnow,
Neue Friedrichstraße 75, 2 Et.

Die Americ. und Austr. Schiffahrt-Expedition Berlin, Neue Gränzstr. 13.

Expedit von Hamburg mit den S. S. Dampf-Land, Capt. Santer, s. 5 Thlr. pr. Et. u. von Bremen mit dem dreimastigen Schiff **Manu**, Capt. S. Decker, s. 31 Thlr. Gold am 15. Febr. nach New-York. Am 1. März nach New-York, Baltimore, Philadelphia, New-Orleans und Australien. Am 15. März nach vortheilhaften Häfen, der deutsch. Colonie **Dona Francisca** u. Texas. Die Bremer Post-Dampfschiffe **Waldington** und **Germann** werden in diesem Jahre wie folgt nach New-York expedirt: 24. März, 21. April, 19. Mai, 16. Juni, 14. Juli, 11. Aug., 8. Sept., 6. Oct., 3. Nov., 1. u. 29. Decbr. Anmeld. von Passagieren u. Gütern werd. zeitig ertheilt in d. Exp. Berlin, Neue Gränzstr. 13.

Auswanderer-Beförderung

durch **Valentin Lorenz Meyer,**

2, Steinböf, Hamburg,

über **Hull-Liverpool** nach **Amerika** ic.

Wie folgt werden expedirt nach:

New-York (Pr. Et. Thlr. 34),

am 2. Februar	Ocean of the West, (6)	Capitain	Uabel
7.	Sheridan, (11)	"	Porter,
12.	Columbia, (16)	"	Bryer,
17.	Constitution, (21)	"	Britton,
22.	Kinderweiter, (26)	"	Shipley,
25.	Manhattan, (1. März)	"	Peabody,
2. März	New-World, (6)	"	Knight,
7.	Siddons, (11)	"	Briggs,
12.	Idella, (16)	"	Dixon,
17.	Wishburton, (21)	"	M'William,
22.	Benjamin, (26)	"	Adam,
28.	Perthshire, (1. April)	"	Young,

New-York via Philadelphia (60 Thlr. Pr.)

26. Februar City of Glasgow, (2. März) Dampfschiff,
26. März City of Manchester, (30)

New-Orleans (Galveston und Indianola)

(Pr. Et. Thlr. 34) (Pr. Et. Thlr. 44) (Pr. Et. 48)
am 11. u. 26. jed. Mo. Ein gekapsf. Dreimaster (15 u. 1)

Boston (Pr. Et. Thlr. 36.),

am 1. u. 16. jed. Mo. Ein gekapsf. Dreimaster (5 u. 20)

Philadelphia (Pr. Et. Thlr. 34),

am 8. jeden Monats Ein gekapsfeter Dreimaster (12)

Baltimore (Pr. Et. Thlr. 34),

am 16. jeden Monats Ein gekapsfeter Dreimaster (20)

Melbourne, Port. Philip u. Sidney

(Australien, Pr. Et. Thlr. 150)

Sidney, Adelaide ic.,

ganz per Dampfschiff (25) Thlr.)

Zuschendende Preise ab Hamburg exclusive Beförderung bis Hull (und Sidneysen) wie vorstehend bezeichnen. Ein- bis 10 Thaler billiger. Singlinge frei. Die () Daten bezeichnen den Abgangstag des Liverpool.

Das Legations- „Auswanderer's, Einkehr“, St. Pauli S. Jonas Nr. 1. (Steil und Logis“ s. Thlr. Pr. v. L.) und d. Dominus gleicher Begründung haben mit dieser Beförderung in Verbindung und werden Neutende sich überfragen, daß dieselbe mit Sorgfalt und Punctlichkeit ausgeführt wird.

Nähere Auskunft ertheilt:

M. W. Berger, Invalidenstr. 29.